

Begebenheiten, die die Chronikenschreiber aufbewahrt haben, ausführlicher erzählen, da sie, wenn auch vielleicht fabelhaft ausgeschmückt, doch interessant zu hören sind. — Der gefürchtete Landgraf erhielt einst zum Besuch seinen Schwager, den großen Kaiser Friedrich Barbarossa. Dieser lobte die Neuenburg, auf welcher Ludwig damals wohnte, als eine sehr stattliche Residenz, tadelte aber an ihr, daß sie keine Mauern habe. Ludwig versprach, binnen drei Tagen dem Schlosse eine Mauer zu geben. Der Kaiser lächelte ungläubig und meinte, da müßte wohl ein Wunder geschehen. Allein der strenge Landgraf schickte sogleich Boten aus an alle Ritter seines Landes und bestellte auf die dritte Nacht sie und ihre Kriegsmannen in die Nähe von Neuenburg. Als sie furchtsam gehorcht hatten und herbeigekommen waren, dankte ihnen Ludwig, eröffnete ihnen den Grund der Zusammenberufung und ließ sie um die Burg herum einen dichten Kreis schließen. Als so die bepanzerten Männer regungslos dastanden und in der Morgensonne glänzten, führte er den Kaiser ans Fenster, der staunend ausrief: „er habe nie eine prächtigere Mauer gesehen.“ — Darauf behielt er die Ritter drei Tage lang bei sich und veranstaltete ihnen Gastmähler und festliche Tänze. — Im hohen Alter, als Ludwig sein Ende nahe fühlte, verordnete er noch, daß ihn die Ritter, wenn er einst todt sein würde, zehn Meilen weit bis nach Reinhardtsbrunnen auf ihren Schultern zu Grabe trügen. Und so groß soll ihre Furcht vor ihm gewesen sein, daß sie, nachdem er am 12. October 1172 gestorben war, auch diesen harten Befehl noch willig erfüllten; denn Ludwig hatte sich früher schon einmal todt gestellt und bei seinem Wiedererwachen diejenigen furchtbar gezüchtigt, die eine Freude über sein Abscheiden bezeigt hatten.

### 13. October.

#### Der Ueberfall bei Hochkirchen.

Das Dorf Hochkirchen bei Bauzen ist durch ein kriegerisches Ereigniß in der Nacht vom 13. zum 14. October des Jahres 1758 welthistorisch geworden. Der Feldmarschall Daun hatte sich nemlich im Herbst jenes Jahres mit seinen Oestreichern auf den Höhen von Bauzen, ganz in der Nähe von Hochkirch, fest verschanzt. Sein großer Gegner, der König von Preußen, wünschte ihn aus der festen Stellung herauszulocken und, wo möglich, zu einer Schlacht zu bewegen. Doch der vorsichtige Daun wich nicht aus seinem befestigten Lager, und mehre Angriffe auf die Verschanzungen waren vergeblich.